

# Ausblick, Veranstaltungen und Projekte

Getreu dem in der Vorlage beschriebenen Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung von Open Government Data in der Stadtverwaltung Heidelberg wurden im Laufe des letzten Jahres folgende Projekte auch in Zusammenarbeit mit externen Akteuren angestoßen:

## **Routenplanung für Barrierefreiheit**

Als Stadt mit einer Kultur für Inklusion und im Hinblick auf weitere demographische Veränderungen sowie als Stadt mit einem großen Aufkommen an ortsunkundigen Touristen hat das Referat des Oberbürgermeisters das Arbeiten mit Daten zur Stärkung von Barrierefreiheit und Mobilität priorisiert. Der Bereich Geoinformatik des Geographischen Instituts der Universität Heidelberg (GIScience) hat darin im Rahmen des EU-Projekts Cap4Access eine besondere Kompetenz und bereits eine hochkarätige Lösung entwickelt. Die derzeitige Datengrundlage dieser Routing-Lösung bezieht sich allerdings fast ausschließlich auf Daten beziehungsweise Beobachtungen, die durch Nutzer aus der Zivilgesellschaft erfasst wurden und als Open Data auf der bekannten Karten-Dienst-Plattform Open Streetmaps bereitgestellt sind. Das sind beispielsweise Daten zu abgelassenen Bordsteinkanten, Straßenbelägen und Gefälle im Straßenraum Heidelbergs. Jedoch könnte diese Datengrundlage mit Daten, insbesondere auch spezifisch gewonnenen Geodaten, der öffentlichen Verwaltung verbessert werden. Eine Überprüfung des Datenbestands der Stadt Heidelberg auf Straßen-Ebene zeigt auch, dass hier die Datengrundlage verbessert werden kann. Aktuell wird in einer Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz der kommunalen Behinderten-Beauftragten ein Vorgehen erarbeitet, wie die Geodaten-Grundlage bei der Stadtverwaltung weiter verfeinert werden könnte und damit gleichermaßen ergänzende Daten (als Open Government Data) der Routing-Anwendung, die GIScience programmiert hat, zugutekommen können. Hierbei soll auch im Auge behalten werden, ob diese Daten zudem Relevanz für künftiges autonomes Fahren bekommen. Weiterhin ist geplant, diese Routing-Anwendung in das Angebot der MeinHeidelberg-App so zu integrieren, dass sowohl die Wegführung abgerufen werden kann, als auch Nutzer die Möglichkeit haben barrierefreie Daten im Straßenraum zu erfassen und damit die Datengrundlage zu verbessern. Dies wäre ein exzellentes Beispiel dafür, wie an technologischen Lösungen in Co-Creation zwischen Verwaltung, Forschung und Bürgerschaft gearbeitet werden kann.

## **LoRaWan4RheinNeckar**

Ähnlich wie sich die deutschlandweit organisierte Initiative Freifunk für ein freies und offenes Wlan-Netz in Kommunen einsetzt, gibt es eine Initiative, die ein freies und offenes Netz aus sogenannten Gateways, Sende- und Empfangseinheiten für das Internet der Dinge in den Städten aufbauen möchte. Die Technologie nennt sich LoRaWan und kann Sensoren und Aktoren sowie smarte Gegenstände zur Messung und Steuerung ans Internet anbinden. Solche Netze sind wichtig für Sensoren aus der Zivilgesellschaft wie beispielsweise die Feinstaub-Sensoren, deren Bauanleitung das OK Lab in Stuttgart für eine offene und enorm preisgünstige Hardware in den letzten zwei Jahren entwickelt hat. Aus solchen bürgerlichen

Sensoren-Netzen werden künftig weitere offene Daten zum Nutzen aller, auch der öffentlichen Verwaltung, in das „Ökosystem“ Open Data eingespeist. Im Spätjahr 2016 hat sich hierzu eine Initiative in Heidelberg gegründet. Die Stadt Heidelberg begleitet diesen Entwicklungsprozess und überprüft, wie sie diese Entwicklung unterstützen kann.

### **OK Lab Heidelberg**

Open Knowledge Labs (OK Labs) sind zivilgesellschaftlich unter dem Dach der Open Knowledge Foundation Deutschland vernetzte aber selbst verwaltete örtliche Labore, in denen man sich trifft, um auf Grundlage von Open Data nützliche Anwendungen, beispielsweise im Rahmen Code For Germany zu entwickeln. Die Region Rhein-Neckar gehört zu den wenigen Geographien in Deutschland, in denen es noch keinen OK Lab gibt. Die Stadtverwaltung Heidelberg hat nun in Zusammenarbeit mit dem Begeisterhaus des Deutsch-Amerikanischen-Instituts die Gründung eines OK Labs angestoßen. Besser könnte ein solcher OK Lab nicht beheimatet sein: Das Begeisterhaus ist Raum und Plattform für junges bürgerliches Engagement in Heidelberg. Es verfügt über einen sogenannten „Makerspace“, eine Werkstätte mit modernen Geräten, in der an nützlichen Hardware-Lösungen getüftelt werden kann und die stark zur technologischen Bildung von Bürgern beiträgt. Ein OK Lab für die Arbeit mit Open Data wird dieses Angebot für Bürger komplementär abrunden.

### **Europäisches CHEM-Data-Netzwerk**

Bei den meisten geeigneten EU-Förderinstrumenten ist ein grenzübergreifendes und interdisziplinäres Konsortium mit einer Mindestzahl an Partnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten Bedingung. Das ist im Falle eines Antragsverfahrens schon eine Herausforderung für sich. Aus diesem Grund gibt es den Wunsch der Stadtverwaltung, ein loses Netzwerk zu Open Data mit Stadtverwaltungen im europäischen Ausland aufzubauen und zu pflegen, beispielsweise Montpellier, Cambridge und Enschede, um sich regelmäßig über Erfahrungen auszutauschen und auch externe Akteure aus den Städten grenzübergreifend zu vernetzen. Sollte ein passendes Förderinstrument zu einem geeigneten Projekt aus einer dieser Städte durch die EU publiziert werden, kann man auf ein bestehendes Netzwerk mit dessen Kompetenzen rasch zugreifen und ein Konsortium für eine Antragsstellung bilden. Im Rahmen des Städtepartnerschaftsbesuchs aus Montpellier hat das OB-Referat in einem ersten Aufschlag diese Idee eines Netzwerks den Delegierten aus Montpellier vorgestellt. Das Kürzel CHEM steht dabei für Cambridge, Heidelberg, Enschede und Montpellier.

# Veranstaltungen

## **Open Data Day 2017**

Am 4. März 2017 ist weltweit der jährliche Open Data Day. Dieser wird mit den Akteuren vor Ort durch Veranstaltungen begangen. Gemeinsam mit dem Begeisterhaus des DAI plant die Stadt Heidelberg eine Info-Veranstaltung zu Open Data. Gleichzeitig soll dies der Auftakt zum OK Lab Heidelberg werden.

## **Konferenz der AG Open Government des Städtetag BW in Heidelberg**

Die Stadt Heidelberg ist am 6. April 2017 Gastgeber für die Konferenz der AG Open Government des Städtetags Baden-Württemberg. Hierzu kommen ca. 30 Akteure der Kommunen aus dem Land zusammen, die sich um Open Government kümmern – zentrales Thema ist diesmal wieder Open Government Data. Die Konferenz findet in der Fahrzeughalle des Dezernat 16 statt. Die Bahnhofsnähe kommt den teils aus dem Süden des Landes angereisten Teilnehmern entgegen. Als Vortragende haben wir Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft eingeladen, sowie die Koordinatorin der Entwicklung des neuen deutschen Meta-Daten-Standards bei der Geschäftsstelle Govdata der Bund-Länder-Gruppe. Also erste Informationen zu aktuellen Entwicklungen aus allererster Hand.